

## **Institut für Ostrecht München**

**im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg**

**Tätigkeitsbericht 2012  
mit Vorschau auf 2013/2014**

**Landshuter Str. 4  
93047 Regensburg  
Tel.: 0941 / 943 54 50  
Fax: 0941 / 943 54 65  
[www.ostrecht.eu](http://www.ostrecht.eu)**

gefördert vom  
Bundesministerium der Justiz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
sowie vom  
Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Auch angesichts des allgemeinen Trends zur Verschönerung der Jahresberichte von Forschungsinstituten zu schicken Hochglanzbroschüren behält das Institut für Ostrecht seine überkommene schlichte Form der Hektographierung bei. Der für die Herstellung solcher Hochglanzberichte erforderliche erhebliche Geld- und Zeitaufwand soll wie bisher in die Forschung selbst investiert werden. Wir hoffen, dass unsere Leistungen auch in dieser Form ausreichend dokumentiert werden.

**Inhalt:**

|   |       |
|---|-------|
| I. Personal   | S. 4  |
| II. Forschung   | S. 5  |
| 1. Generelle Zielsetzungen  |       |
| 2. Beobachtung und Dokumentation der Rechtsentwicklung                                      |       |
| 3. Drittmittelprojekte  | S. 7  |
| a) Rechtliche Aspekte der Korruptionsbekämpfung in der Ukraine, Deutschland und Polen       |       |
| b) Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?  |       |
| c) Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell  | S. 9  |
| d) Public-Private Partnerships im kommunalen Bereich  | S. 10 |
| e) Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa | S. 11 |
| 4. Einzelprojekte   | S. 12 |
| 5. Internationale rechtliche Zusammenarbeit   | S. 13 |
| 6. Ausländische Gastwissenschaftler   | S. 15 |
| 7. Sonstiges  |       |
| III. Veröffentlichungen und Vorträge  | S. 16 |
| 1. Studienreihe des Instituts   |       |
| 2. Jahrbuch für Ostrecht 52 (1. Halbband 2011)  |       |
| 3. Jahrbuch für Ostrecht 52 (2. Halbband 2011)  | S. 17 |
| 4. Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa   |       |
| 5. Sonstige Veröffentlichungen  | S. 18 |
| 6. Veranstaltungen des Instituts  | S. 20 |
| 7. Vorträge der Mitarbeiter   | S. 21 |
| IV. Bibliothek  | S. 24 |
| V. Rechtsgutachten und -auskünfte   |       |
| VI. Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen  | S. 26 |
| VII. Lehrtätigkeit / Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses                           | S. 28 |
| VIII. Finanzen  | S. 30 |
| IX. Sonstiges   |       |
| 1. Außendarstellung   | S. 31 |
| 2. Zusammenarbeit   |       |
| 3. Kontakte zu Bundes- und Landesbehörden   | S. 32 |
| 4. Zusammenarbeit im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg                  |       |
| 5. Mitgliedschaften   | S. 33 |
| X. Vorschau auf 2013/2014   | S. 34 |
| 1. Forschung  | S. 35 |
| 2. Rechtsgutachten und -auskünfte   | S. 36 |
| 3. Publikationen  | S. 37 |
| 4. Veranstaltungen  | S. 39 |
| 5. Lehrtätigkeit  |       |

Das Institut für Ostrecht wird getragen vom Institut für Ostrecht e.V. Den Vorstand des Vereins bilden Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, MD Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock (Bundesministerium der Justiz) und Prof. Dr. Herbert Küpper.

## I. Personal

Die wissenschaftliche Leitung übt Prof. Dr. Dres. h.c. *Friedrich-Christian Schroeder* ehrenamtlich aus. Prof. *Schroeder* ist für inhaltliche Fragen der Forschungsarbeit des Instituts zuständig. Darüber hinaus untersucht er grundsätzliche Fragen der Rechtsentwicklung in Russland.

Das Forschungspersonal bestand im Berichtszeitraum aus:

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| RA Dr. <i>Petr Bohata</i>       | Länderreferate Tschechien und Slowakei  |
| RA <i>Axel Bormann</i>          | Länderreferate Rumänien und Moldawien, Studienreihe   |
| <i>Antje Himmelreich</i>        | Länderreferate Russland, Ukraine und GUS  |
| Prof. Dr. <i>Herbert Küpper</i> | Länderreferate Ungarn, Kosovo, Schriftleitung JOR;<br>Geschäftsführung                          |
| RA <i>Tomislav Pintarić</i>     | Länderreferate Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina,<br>Montenegro, Serbien, Makedonien |
| RAin <i>Tina de Vries</i>       | Länderreferat Polen.  |

Über Honorarverträge steht eine frühere drittmittelfinanzierte Mitarbeiterin, *Stela Ivanova*, LL.M., für Anfragen und Gutachten zum bulgarischen Recht zur Verfügung. Auf diese Weise trägt das Institut der wachsenden Bedeutung Bulgariens und der steigenden Nachfrage nach Kenntnissen über das bulgarische Recht Rechnung.

Das nicht wissenschaftliche Personal des Instituts bestand aus einer Sekretärin und Buchhalterin, Frau *Irina Adam*, und einer Bibliothekarin, Frau Diplom-Bibliothekarin *Angelika Sylvester-Oekonomides*. Die Bibliothekarsstelle ist eine halbe Stelle.

Die 2006 vorgenommene Reduzierung der Stelle in der Bibliothek von einer Vollzeitstelle auf eine halbe warf auch 2012 schwer wiegende Probleme auf, weil seit der Verlegung nach Regensburg der Arbeitsanfall im Bibliotheksbereich zugenommen hat. Die Schwierigkeiten werden noch durch die Lesesaalaufsicht verschärft, die im Rahmen der Kooperation innerhalb des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa zu 10 % vom IOR zu versehen ist. Das ist ein wöchentlicher Aufwand von 4 Stunden, der vom IOR mit der halben Bibliotheksstelle nicht aufgebracht werden kann. Die Stelleninhaberin muss zusätzlich zu den bereits in München angefallenen Aufgaben die Koordination mit den Bibliotheken der anderen Institute und der Universität Regensburg durchführen. Die Praxis zeigt, dass

eine halbe Stelle hierfür nicht ausreicht. Die in den vorangegangenen Tätigkeitsberichten dargestellten Probleme bestehen weiterhin. Das Problem der Lesesaalaufsicht wurde insoweit entschärft, als sie nicht mehr von der Inhaberin der Haushaltsstelle Bibliothek versehen wird, sondern auf Honorarbasis durch studentische Hilfskräfte.

Ein früherer Doktorand des Wissenschaftlichen Leiters, Dr. *Manuchehr Kudratov*, LL.M., führt nach Abschluss seiner Promotion im Institut für Ostrecht das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“ durch [Näheres s.u. II. 3. c)].

## **II. Forschung**

### **1. Generelle Zielsetzungen**

Gegenstand der Forschungstätigkeit waren 2012 neben der allgemeinen Rechtsentwicklung und ihrer Dokumentation vor allem größere Drittmittelprojekte zur guten Verwaltung in Polen, der Ukraine und Deutschland, zum Strafprozess in Zentralasien, zur Staatsangehörigkeit in Osteuropa und zu Public-Private Partnerships in russischen Kommunen (näher dazu unter II. 3.).

Neben der praxisbezogenen Forschung aufgrund von Gutachtaufträgen waren weitere vorrangige Aufgaben die schnelle Analyse, Übersetzung und Erläuterung von Rechtsvorschriften, die für den Rechtsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit Osteuropa und für die deutsche Wirtschaft von Bedeutung sind. Bei den EU-Mitgliedsstaaten und den Kandidatenländern ist die Übereinstimmung mit Gemeinschaftsrecht ein weiterer Analysefaktor.

### **2. Beobachtung und Dokumentation der Rechtsentwicklung**

Gegenstand der laufenden Berichterstattung war die Rechtsentwicklung in

- |                           |              |               |
|---------------------------|--------------|---------------|
| - Albanien                | - Kroatien   | - Russland    |
| - Belarus                 | - Lettland   | - Serbien     |
| - Bosnien und Herzegowina | - Litauen    | - Slowakei    |
| - Bulgarien               | - Mongolei   | - Slowenien   |
| - Estland                 | - Montenegro | - Tschechien  |
| - Kasachstan              | - Polen      | - Ukraine und |
| - Kosovo                  | - Rumänien   | - Ungarn.     |

Die aufgrund der Auswertung von Gesetzblättern, Gerichtsentscheidungen, Fachzeitschriften und Tageszeitungen ausgearbeiteten Berichte wurden jeden Monat als „Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa“ und als „Chronik der Rechtsprechung in Osteuropa“ in der Zeitschrift „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ (WiRO) veröffentlicht.

Nach Rechtsgebieten gegliederte Berichte über die wichtigsten gesetzgeberischen Ereignisse in den einzelnen osteuropäischen Staaten im Vorjahr wurden als „Schwerpunkte der Rechtsentwicklung in Osteuropa 2011“ im JOR – Jahrbuch für Ostrecht, Bd. 53 (1/2012), veröffentlicht.

Auch 2012 verfassten die Länderreferenten des IOR in der „Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge“ im Durchschnitt zwei- bis dreimal jährlich Kurzchroniken über die Entwicklung des Erbrechts in den von ihnen beobachteten Ländern.

Wichtige Gesetze und Gerichtsurteile dokumentieren und übersetzen die Mitarbeiter des Instituts zur Publikation in den einschlägigen Fachzeitschriften, für das „Handbuch Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ und die weiteren großen Loseblattsammlungen zur Dokumentation ausländischen Rechts. Sie waren für die folgenden Standardsammelwerke tätig:

Handbuch „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ als Länderredakteure und Autoren:

- *P. Bohata*: Tschechien, Slowakei
- *A. Bormann*: Rumänien
- *A. Himmelreich*: Russland, Ukraine
- *H. Küpper*: Ungarn
- *T. Pintarić*: Kroatien, Slowenien
- *T. de Vries*: Polen.

Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, als Länderredakteure und Autoren:

- *P. Bohata*: Tschechien, Slowakei
- *A. Bormann*: Rumänien.

Süß/Ring, Ehe- und Erbrecht in Europa, als Autoren:

- *A. Himmelreich*: Russland, Ukraine

Ferid/Firsching/Dörner/Hausmann, Internationales Erbrecht:

- *P. Bohata*: Tschechien, Slowakei
- *A. Bormann*: Rumänien
- *T. Pintarić*: Kroatien
- *T. de Vries*: Polen.

Geimer/Schütze, Internationaler Rechtsverkehr, als Autoren:

- *A. Bormann*: Rumänien
- *A. Himmelreich*: Ukraine.

*P. Bohata* hat die Schriftleitung des Handbuchs „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ und der Zeitschrift „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ inne, gibt die beim Beck Verlag Prag erscheinende Sammlung „Tschechische Wirtschaftsgesetze“ heraus und ist Mitherausgeber der tschechischen juristischen Zeitschrift „Právní rozhledy“.

*H. Küpper* ist Redakteur des „Jahrbuchs für Ostrecht“ und bearbeitet in „eastlex“ den zweimonatlichen „Gesetzgebungsradar“ zu Ungarn und Kosovo und in „Osteuropa-Recht“ die vierteljährliche Chronik der Verfassungs- und EGMR-Rechtsprechung für Ungarn.

### **3. Drittmittelprojekte**

#### **a) Rechtliche Aspekte der Korruptionsbekämpfung in der Ukraine, Deutschland und Polen**

2011 warb das Institut für Ostrecht aus dem DAAD-Sonderprogramm „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ das Projekt „Rechtliche Aspekte der Korruptionsbekämpfung in der Ukraine, Deutschland und Polen“ ein. Projektpartner war das Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada der Ukraine, mit dem seit 2006 ein Kooperationsabkommen besteht. Auf Seiten des IOR betreute die Länderreferentin für die Ukraine, *Antje Himmelreich*, das Vorhaben. 2011 wurde u.a. eine Fachtagung in Kiew veranstaltet. Im Berichtszeitraum 2012 redigierte *A. Himmelreich* den deutschen Tagungsband. Parallel dazu arbeitete das Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada an dem ukrainischen Tagungsband.

#### **b) Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?**

2012 führte das IOR, ebenfalls mit einer Finanzierung aus dem DAAD-Sonderprogramm „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“, das Projekt „Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?“ durch. Die Projektbetreuung seitens des IOR lag in den Händen der Referentin für ukrainisches Recht,

A. *Himmelreich*. Kooperationspartner war wiederum das Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada. Die IRZ-Stiftung war an dem Projekt intensiv beteiligt, konnte aber aus Gründen der DAAD-Vergaberichtlinien nicht als förmlicher Projektpartner teilnehmen.

Ziel des Projekts war es, die Anforderungen an eine „gute Verwaltung“ sowie die Ausformung des subjektiven Rechts auf gute Verwaltung und dessen verwaltungsgerichtliche Kontrolle in der Ukraine zu analysieren und vor dem Hintergrund des Bestrebens der Ukraine, ihr nationales Recht an das europäische Gemeinschaftsrecht anzupassen, rechtsvergleichend mit dem deutschen und polnischen Recht zu betrachten. Dabei ging es nicht nur um das subjektive Abwehrrecht des Einzelnen gegen die Verwaltung, sondern auch um die Rolle der Verwaltung als dienstleistende Einrichtung (Stichwort: bürgernahe und -freundliche Verwaltung) und damit um die Funktionen der Verwaltung als Teil der Rechtskultur.

Im Rahmen des Projekts fand am 10./11. Mai 2012 in Regensburg eine Fachtagung statt, die sich vor allem der Ausgestaltung des Rechts auf gute Verwaltung und dessen Kontrolle durch eine effektive Verwaltungsgerichtsbarkeit in den drei Projektländern widmete. In mehreren Sitzungen wurden die verfassungs- und die verwaltungsrechtlichen Seiten intensiv und bis in die Einzelheiten der Bestandteile der „guten Verwaltung“ (z.B. Akteneinsicht, Informationszugang etc.) untersucht. Auch der Rechtsschutz wurde intensiv gewürdigt. An der Tagung nahmen Wissenschaftler und Praktiker aus der Ukraine, Deutschland und Polen teil.

Der Nachwuchsförderung war der zweite Projektbestandteil verpflichtet. Im Oktober 2012 veranstalteten das IOR, das Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada und die Universität Regensburg in Kiew das Seminar „Europäische Wege zur guten Verwaltung“, an dem deutsche und ukrainische Studierende und Doktoranden teilnahmen. Die Einbeziehung der Universität Regensburg (Prof. Dr. *Gerrit Manssen*) stellte sicher, dass die erbrachten Leistungen im Rahmen des deutschen Studiums anerkannt werden können. Auf ukrainischer Seite waren die Nationale Taras-Ševščenko-Universität und die Nationale Ivan-Franko-Universität Lviv die Partnerhochschulen. Artikel über die Veranstaltung wurden in der ukrainischen Fach- und Tagespresse veröffentlicht.

Die Tagungsmaterialien werden zurzeit von A. *Himmelreich* für die Publikation in Deutschland aufbereitet. Vorgesehen ist wieder eine parallele Veröffentlichung aller Vorträge einerseits in Deutsch und andererseits in Ukrainisch. Während die ukrainische Publikation dem Projektpartner, d.h. dem Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada, obliegt, übernimmt das IOR die Veröffentlichung des deutschen Bandes. Dieser wird in der Studienreihe des Instituts für Ostrecht erscheinen.



Aufgrund des Erfolgs der vorangegangenen DAAD-Projekte konnte beim DAAD auch für 2013 ein Folgeprojekt eingeworben werden. Es hat die Reform des Strafprozesses wiederum im deutsch-ukrainisch-polnischen Vergleich zum Gegenstand und wird wieder in Kooperation mit dem Institut für Gesetzgebung durchgeführt (Näheres s.u. X. 1.).

### **c) Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell**

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. *Schroeder* bearbeitete Dr. *Manuchehr Kudratov* im IOR das Projekt „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“, das von der Volkswagen-Stiftung für eine Laufzeit von 30 Monaten mit 249.000,- € gefördert wird.

Primäres Ziel des Projekts ist die kooperationsgestützte, systematische Erforschung und rechtliche Analyse der Entwicklung des Strafprozesses in den fünf zentralasiatischen Nachfolgestaaten der Sowjetunion (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) vor dem Hintergrund der Reform der Strafjustiz und der Transformation des Strafprozesses vom inquisitorischen zum kontradiktorischen Verfahren. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der „Wettbewerb der Regelungsmodelle“ – des kontinentaleuropäischen einerseits und des angelsächsischen andererseits. Sekundäres Ziel des Projekts ist die Darstellung des bis jetzt in seiner Gesamtheit kaum bekannten Strafverfahrens der zentralasiatischen Staaten im deutschen Sprachraum.

Projekthalte sind der Aufbau einer Datenbank, drei Fachtagungen in Dušanbe, Almaty und Regensburg, die Vergabe von Stipendien an befähigte Nachwuchswissenschaftler, die Schaffung eines Netzwerkes sowie mehrere begleitende Publikationen in Deutsch und Russisch. Nachdem das IOR 2010/11 bereits Konferenzen in Dušanbe und Almaty veranstaltet hatte, folgte vom 27. bis zum 29.9.2012 als Abschlusskonferenz des Projekts eine dreitägige internationale Fachtagung zum „Strafprozess in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“ in Regensburg mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland, Russland, Kasachstan, Tadschikistan und Kirgisistan. Mitveranstalter waren wiederum die Kasachische Nationale Al-Farabi-Universität und die Tadschikische Nationale Universität. Für den Eröffnungsvortrag „Die internationale Entwicklung des Strafverfahrens zwischen Adversarität und Inquisition“ konnte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. *Albin Eser*, MPI für ausländisches und internationales Strafrecht, gewonnen werden.

Im Berichtszeitraum erschien der zweisprachige Tagungsband (Deutsch und Russisch) der Konferenz in Dušanbe in der Studienreihe des Instituts für Ostrecht: *Friedrich-Christian Schroeder / Manuchehr Kudratov* (Hrsg.): Das strafprozessuale Vorverfahren in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell / Predvaritel'noe rassledovanie v ugovnom processe stran Central'noi Azii: meždu inkvizicionnoi i sostjatel'noi model'ju (Studien des Instituts für Ostrecht München Bd. 71).

#### **d) Public-Private Partnerships im kommunalen Bereich**

Im Rahmen des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung bereits 2011 die Deutsch-Russische Fachtagung „PPP im kommunalen Bereich: Rechtliche Voraussetzungen der Einbindung Privater in die Erfüllung öffentlicher Aufgaben“. Vom 11. bis 13.4.2012 folgte in Regensburg die ebenfalls durch das BMBF geförderte Anschluss-tagung „PPP im kommunalen Bereich: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle“. Für das Institut für Ostrecht konzipierte und organisierte *A. Himmelreich* die Tagung und betreute deren deutsch- und russischsprachige Homepage ([www.ppp-russland.de](http://www.ppp-russland.de)). Projektpartner des IOR waren die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Regensburg und die Juristische Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg. Als privater Sponsor konnte die Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth gewonnen werden.

Ziel des Projektes ist der rechtsvergleichende Austausch über PPP-Projekte im kommunalen Bereich. Ausgehend von verfassungsrechtlichen Überlegungen zur Privatisierungsfähigkeit öffentlicher Aufgaben, wurde aus verwaltungsrechtlicher Perspektive über geeignete Handlungsformen und Vertragsgestaltungen nachgedacht. An dem Projekt waren Wissenschaftler der Universitäten St. Petersburg und Regensburg sowie Praktiker aus beiden Ländern beteiligt.

Ein Tagungsband, der die Materialien beider Konferenzen vereint, ist zurzeit in Vorbereitung. *A. Himmelreich* ist Mitherausgeberin sowohl der deutschen Ausgabe, die in der Studienreihe des IOR erscheinen soll, als auch der russischen Ausgabe, für die die Universität St. Petersburg mitverantwortlich zeichnet.

### e) Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa

Im Rahmen der interdisziplinären Forschung im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) veranstalteten das Institut für Ostrecht und das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg (IOS)<sup>1</sup> gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg eine mehrtägige Konferenz zum Thema „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“. Das Vorhaben wurde seitens der Fritz Thyssen Stiftung unterstützt.

Die Tagung beschäftigte sich mit den historischen und den aktuellen Dimensionen der Staatsbürgerschaft und der sich daraus ergebenden Teilhabe. Staatenzerfall und Staatennachfolge, Vertreibungen und freiwillige Migration, Inklusion und Exklusion von Mehr- und Minderheiten sowie als neustes Phänomen die Ferneinbürgerung von koethnischen Minderheiten jenseits der Grenzen sind Probleme, die sich in Osteuropa stellen und stellen. Die Konferenz analysierte diese Problemlagen unter Beteiligung von Juristen, Historikern, Politologen und Vertretern anderer Disziplinen.

Bei Konzeption und Organisation der Tagung vertrat *A. Himmelreich* das Institut für Ostrecht im Veranstalterteam. Darüber hinaus hielten mehrere Referenten des Instituts Vorträge:

- *T. Pintarić*: „Vom Vielvölkerstaat zu neuen Nationalstaaten. Die Zuordnung des Staatsvolkes der ehemaligen SFRJ zu den neuen Staaten durch die Verfassung und das Staatsangehörigkeitsrecht“
- *H. Küpper*: „Ferneinbürgerungen koethnischer Bevölkerungsgruppen am Beispiel Ungarns“
- *A. Himmelreich*: „Das System der sozialen Sicherheit in der Sowjetunion und Russland: Kontinuität oder Diskontinuität?“
- *P. Bohata*: „Glücksfall oder Strafe? Ausbürgerung, Zwangsausbürgerung, Einbürgerung, Zwangseinbürgerung und Wiedererlangung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft“.

Zurzeit wird der Tagungsband für den Druck vorbereitet. Auch im Redaktionsteam wird das IOR von *A. Himmelreich* vertreten.

---

<sup>1</sup> Das IOS ist zum 1.1.2012 aus der Fusion der bis dahin selbstständigen Einrichtungen Osteuropa-Institut Regensburg und Südost-Institut Regensburg hervorgegangen.

#### 4. Einzelprojekte

Die Forschungsarbeiten des Wissenschaftlichen Leiters und der Länderreferenten jenseits der zuvor unter 3. aufgeführten drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte betrafen folgende Themen:

*Deutschsprachiger Kommentar zur russischen Verfassung:*

Der Wissenschaftliche Leiter, der Geschäftsführer und die Referentin für russisches Recht nehmen an der Kommentierung der russischen Verfassung unter der Gesamtreaktion von Prof. Dr. B. Wieser (Graz) teil. Prof. Schroeder kommentiert die Vorschriften zur ordentlichen Justiz und zur Staatsanwaltschaft, während Prof. Küpper / Himmelreich das Kapitel zur örtlichen Selbstverwaltung und die Artikel zur Rechtsstellung der Richter übernommen haben. Die Veröffentlichung ist für 2013 vorgesehen.

*F.-C. Schroeder:*

- Der Strafprozess in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell
- Die Genehmigungspflichtverletzungsdelikte
- Die Gefahr im Strafrecht
- Der Haustyrannenmord im Justizkulturvergleich

*P. Bohata:*

- Neues tschechisches Bürgerliches Gesetzbuch
- Neues tschechisches Gesetz über Korporationen (Gesellschaftsgesetz)
- Neues tschechisches IPR-Gesetz
- Neues tschechisches Gesetz über die strafrechtlich Verantwortung von juristischen Personen
- Reform der Sicherungsverwahrung in Tschechien
- Tschechisches Erbrecht
- Tschechisches Familienrecht

*A. Bormann:*

- Staatshaftungsrecht in Rumänien im europäischen Vergleich
- Reform des rumänischen Arbeitsrechts
- Ehe- und Kindschaftsrecht in Rumänien

*H. Himmelreich:*

- PPP in Russland
- Staatsangehörigkeitsrecht in Osteuropa
- Recht auf gute Verwaltung in der Ukraine

- Ukrainisches Familienrecht
- Örtliche Selbstverwaltung in Russland
- Stellung der Richter in Russland

*H. Küpper:*

- Das neue ungarische Verfassungsrecht
- Verwaltungsrecht und Verwaltungskultur in Ostmitteleuropa
- Internationale rechtliche Zusammenarbeit mit Osteuropa
- Staatshaftung in Ungarn
- Staatsangehörigkeitsrecht in Osteuropa
- Örtliche Selbstverwaltung in Russland
- Stellung der Richter in Russland

*T. Pintarić:*

- Verwaltungsreform in Serbien
- Staatsbürgerschaftsrecht im Gefolge des Zerfalls Jugoslawiens
- Serbisches Sachenrecht

*T. de Vries:*

- Vergleichendes Vertragsrecht
- Polnisches Familien- und Erbrecht
- Mediation u.a. in der Ukraine
- Copyright Law in Polen
- Polnische sachunmittelbare Demokratie
- Polnisches Arbeitsrecht.

## **5. Internationale rechtliche Zusammenarbeit**

Auch im Berichtsjahr 2012 war das Institut für Ostrecht Mitglied im 2008 gegründeten „Bündnis für das deutsche Recht“ unter der Ägide des Bundesministeriums der Justiz. Das IOR stellte dem BMJ, der IRZ-Stiftung und weiteren Akteuren der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit seine Expertise in den Rechtsordnungen der Schwerpunktregion zur Verfügung. Seine Publikationen „Jahrbuch für Ostrecht“ und „Studien des Instituts für Ostrecht“ dienten als Forum für den wissenschaftlichen Diskurs über Gesetzgebungs- und Rechtsanwendungsberatung in Osteuropa.

Die Zusammenarbeit zwischen IRZ-Stiftung und IOR entwickelte sich weiterhin gut. Die IRZ-Stiftung griff wie auch schon in den Vorjahren auf die Expertise im IOR zurück, um die Angebote deutscher

Zusammenarbeit präzise auf die Bedürfnisse und Wünsche osteuropäischer Partnerstaaten und -institutionen abzustimmen. IOR und IRZ-Stiftung stellten sich gegenseitig ihre Netzwerke in Osteuropa zur Verfügung. Das Twinning-Projekt der IRZ-Stiftung „Legal Education System Reform“ für den Kosovo, an dem Prof. *Küpper* als Experte teilnahm, lief im Juli 2012 aus. Der Gastwissenschaftler am IOR Dr. *Kudratov* war am Aufbau der Vernetzung der IRZ-Stiftung mit tadschikischen Behörden, insbesondere mit dem Justizministerium, beteiligt. Darüber hinaus wirkte er als Experte an Beratungsprojekten zum neuen tadschikischen Zwangsvollstreckungsgesetz und zu einer Dienstanweisung für Gerichtsvollzieher mit. Die IRZ-Stiftung und ihre Mitarbeiter nahmen an dem Projekt des IOR und des Instituts für Gesetzgebung der Verchovna Rada, „Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?“, teil, aus formalen Gründen jedoch nicht als Projektpartner.

Zu der Festschrift aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der IRZ-Stiftung („Deutsche Beratung bei Rechts- und Justizreformen im Ausland“, hrsg. von *D. Mirow* und *S. Hülshörster*) steuerten Prof. *Schroeder* und Prof. *Küpper* je einen Beitrag bei (Näheres s.u. III. 5.). Auf der Jubiläumskonferenz „Demokratie- und Rechtsstaatsförderung durch die IRZ“ am 25.10.2012 in Berlin vertrat Prof. *Küpper* das IOR.

Die bereits in den Vorjahren gepflegten Kontakte zu den Instituten der japanischen internationalen rechtlichen Zusammenarbeit wurden weiter vertieft. Im Mittelpunkt stand dabei das Centre for Asian Legal Exchange (CALE) der Universität Nagoya. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen IOR und CALE hielt Prof. *Küpper* am 8./9. März das Seminar „Germany’s International Legal Cooperation with Transformation Countries“ an der Doktorschule der Juristischen Fakultät der Universität Nagoya. Eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit ist geplant, etwa indem die Referenten des IOR Lehrveranstaltungen im Rahmen des im Oktober 2012 neu gestarteten Exzellenz-Promotionsstudiengangs „Cross-Border Legal Institution Design“, der Experten für die internationale rechtliche Zusammenarbeit nicht zuletzt mit ex-sozialistischen Staaten ausbilden soll, anbieten und das IOR als europäische Anlaufstelle für Doktoranden dieses Studiengangs bei ihren Forschungsaufenthalten in Europa dient.

Der Wissenschaftliche Leiter des IOR, Prof. *Schroeder*, nahm auch 2012 am Runden Tisch zur Rechtsstaatszusammenarbeit mit der Russischen Föderation im Bundesministerium der Justiz teil. *A. Himmelreich* war ebenfalls Teilnehmerin an diesem Runden Tisch und hielt dort am 12.9.2012 im BMJ einen Vortrag über „Aktuelle Entwicklungen im Justizwesen und im öffentlichen Recht“.

## 6. Ausländische Gastwissenschaftler

Seit Abschluss seines Promotionsverfahrens 2010 betreut Dr. jur. *Manuchehr Kudratov* im Institut das Forschungsprojekt „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“.

Ab Mai 2012 forschte ein kasachischer Gastwissenschaftler, Dr. *Zhenis Kembayev*, am IOR. Der DAAD förderte sein Projekt, eine Einführung in das kasachische Recht in deutscher Sprache zu verfassen. Wegen eines Verkehrsunfalls musste Dr. *Kembayev* Deutschland vorzeitig, bereits im September 2012, wieder verlassen.

Im Januar 2012 stattete Prof. *Dániel Deák* von der Corvinus Universität Budapest, einer der führenden Steuerrechtler und der führende Steuerrechtsvergleichler Ungarns, dem IOR einen Arbeitsbesuch ab.

## 7. Sonstiges

Der Wissenschaftliche Leiter ist Mitherausgeber der Zeitschriften „Osteuropa Recht“ und „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“.

Der Geschäftsführer gehört zum Internationalen Herausgeberbeirat der Schriftenreihe „Soviet and Post-Soviet Politics and Society“ (ibidem Verlag) und zum Herausgeberbeirat der ungarischen Fachzeitschriften „Közjogi Szemle“ („Rundschau Öffentliches Recht“), „Pro Publico Bono“, „Pro Futuro“ und „Közbeszerzési Szemle“ („Rundschau Öffentliche Beschaffung“, herausgegeben vom Öffentlichen Beschaffungsrat). Im Mai 2012 wurde er in den Herausgeberbeirat zwei neuer, zunächst elektronisch startender Fachzeitschriften für öffentliches Recht, „Kodifikáció“ und „Kodifikáció és Közigazgatás“ („Kodifikation und öffentliche Verwaltung“), berufen. Außerdem ist er Fachgutachter für das im Südost-Institut Regensburg redigierte „Südosteuropa“ und für die Zeitschrift „Sicherheit und Frieden / Security and Peace“ des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg.

Im Mai 2012 berief der Präsident der Kúria (oberstes Gericht Ungarns), Dr. *Péter Darák*, den Geschäftsführer Prof. *Küpper* in den Beirat der Kúria zur Reform der Veröffentlichung von Gerichtsentscheidungen. Der Geschäftsführer war zudem auch 2012 wieder als Gutachter für den ungarischen Forschungsförderungsfonds „Országos Tudományos Alapprogramok“, Fachbereich Rechtswissenschaft, tätig.

### III. Veröffentlichungen und Vorträge

#### 1. Studienreihe des Instituts

2012 erschienen vier neue Bände der Studienreihe. Es handelte sich um folgende Werke:

- Holland, Michael: Die Staatsanwaltschaft im russischen Strafprozess, Bd. 69;
- Küpper, Herbert: Ungarns Verfassung vom 25. April 2011. Einführung – Übersetzung – Materialien, Bd. 70;
- Schroeder, Friedrich-Christian / Kudratov, Manuchehr (Hrsg.): Das strafprozessuale Vorverfahren in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell, Bd. 71;
- de Vries, Tina (Hrsg.): Mediation als Verfahren konsensualer Streitbeilegung, Bd. 72.

#### 2. Jahrbuch für Ostrecht 53 (1. Halbband 2012), C. H. Beck Verlag, München, 196 S.

##### Aufsätze

*Doc. JUDr. Martin Kopecký, CSc., Prag*

Der gerichtliche Schutz vor fehlerhaften Verwaltungsakten in Tschechien und der Slowakei

*Dr. Katarzyna Schubert-Panecka, Karlsruhe*

Mediation bei deutsch-polnischen Kindschaftskonflikten

*Prof. Dr. Semjon Stetsenko, Kiew*

Die Staatsanwaltschaft der Ukraine: Derzeitiger Stand und Reformperspektiven

*Dr. Klaus Schrameyer, Bornheim*

Das bulgarische Privatrecht – eine Übersicht

##### Schwerpunkte der Rechtsentwicklung

Russische Föderation; Belarus; Ukraine; Estland; Lettland; Litauen; Polen; Tschechien; Slowakei; Ungarn; Moldau; Rumänien; Bulgarien; Slowenien; Kroatien; Bosnien-Herzegowina; Montenegro; Serbien; Kosovo; Albanien; Kirgisistan; Mongolei.

##### Gutachten

*Russische Föderation*

Gutgläubiger Eigentumserwerb und Eigentumserwerb durch Ersitzung an einem ausländischen gebrauchten Kraftfahrzeug. Rechtsgutachten zum russischen Recht im Rahmen eines Verfahrens vor einem deutschen Gericht von Antje Himmelreich, Regensburg

##### Dokumentation

*Ukraine*

Gesetzentwurf Nr. 8137 „über Mediation“ vom 25. April 2011. Übersetzung mit einem Kommentar von Tina de Vries, Regensburg

##### Buchbesprechungen

*Al'fred Ernestovič Žalinskij: Ugolovnoe pravo v ožidanii peremen. Teoretiko-instrumental'nyj analiz, 2. Aufl., Prospekt Verlag, Moskau 2009 (M. Kudratov)*



### 3. Jahrbuch für Ostrecht 53 (2. Halbband 2012), C. H. Beck Verlag, München, 194 S.

#### Aufsätze

*Dipl.-Jur. Leonid Shmatenko, Düsseldorf, Julia Markov, LL.M., Düsseldorf*

Wirtschaftsgerichtsbarkeit und Schiedsgerichtsbarkeit in der Ukraine

*Tina de Vries, Regensburg*

Die Einwilligung zu einer Adoption nach polnischem Recht

*Dr. József Lugosi, Esztergom*

Die Umsetzung des Unionsrechts in Bezug auf geringfügige und nicht bestrittene Forderungen in Ungarn

*Marco Gogolin, LL.M., Heidelberg*

Zugang zum Recht – aktuelle Entwicklungen in der ungarischen Prozesskostenhilfe

*Prof. JUDr. Pavel Šámal, Ph.D., Brünn, Doc. JUDr. Jozef Čentěš, Ph.D., Bratislava, Dr. Petr Bohata, Regensburg/München*

Zur strafrechtlichen Verantwortung von juristischen Personen in Tschechien und der Slowakei

*Afrim Osmani, PhD, Skopje*

Criminal Liability of Legal Entities – Comparative Analysis (Macedonia, Albania and Kosovo)

*Vizepräsident des Gerichts der EAWG Dr. M. T. Alimbekov, Minsk*

Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft und ihr Gericht – Plattform einer umfassenden Integration

#### Gutachten

*Ungarn*

Die Haftung des Zahnarztes für fehlerhafte Behandlung nach ungarischem Recht. Rechtsgutachten erstattet am 1.8.2011 im Rahmen eines Haftungsprozesses vor einem österreichischen Gericht von Prof. Dr. Herbert Küpper, Regensburg/München

#### Dokumentation

*Polen*

Das neue polnische Staatsangehörigkeitsrecht. Gesetz über die polnische Staatsangehörigkeit vom 2. April 2009. Übersetzung von Tomasz Smoczyński, Starnberg, mit einer Einführung von Tina de Vries, Regensburg

*Albanien*

Albaniens neues Internationales Privatrecht. Übersetzung des Gesetzes über das Internationale Privatrecht mit einer Einführung von VRiBPatG a.D. Wolfgang Stoppel, Ottobrunn

#### Buchbesprechungen

*Matej Avbelj, Jan Komárek (Hrsg.): Constitutional Pluralism in the European Union and Beyond, Studies of the Oxford Institute of European and Comparative Law Bd. 14, Hart Publishing, Oxford / Portland (Oregon) 2012 (H. Küpper)*

*Bruno Schönfelder: Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung. Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit, BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2012 (H. Küpper)*

*Heinz-Bernd Wabnitz, Pavel Holländer (Hrsg.): Einführung in das tschechische Recht, Schriftenreihe der Juristischen Schulung Bd. 188, C.H. Beck Verlag, München 2009 (H. Küpper)*

### 4. Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa

Die monatliche Erarbeitung und Veröffentlichung der Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa umfasst etwa 20 Staaten. Sie ist in den Heften 1-12/2012 der Zeitschrift *Wirtschaft und Recht in Osteuropa (WiRO)* veröffentlicht (insgesamt ca. 300 Manuskriptseiten).

Etwas kleiner im Umfang ist die 2008 eingeführte Dokumentation der Urteilstätigkeit in der „Chronik der Rechtsprechung in Osteuropa“. Auch sie erscheint monatlich in WiRO.

Die Chronik der Rechtsentwicklung und die Chronik der Rechtsprechung werden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern des IOR verfasst. Die Bearbeitung von Bulgarien hat eine frühere drittmittel-finanzierte Mitarbeiterin des Instituts, *Stela Ivanova*, LL.M., übernommen. Für die Berichterstattung über die Rechtsentwicklung in Albanien, Belarus (Weißrussland), den drei baltischen Staaten, den übrigen GUS-Staaten sowie der Mongolei sind weitere freie Mitarbeiter verpflichtet:

|   |                            |
|---|----------------------------|
| VRiBPatG a.D. <i>Wolfgang Stoppel</i> , München         | Albanien                   |
| RA <i>Theis Klauberg</i> , LL.M., Riga, und Mitarbeiter | Estland, Lettland, Litauen |
| RA <i>Alexander Ließem</i> , Minsk, und Mitarbeiter     | Belarus                    |
| Dr. <i>Regine Reim</i> , Bonn                           | Kirgisistan                |
| Dr. <i>Dietrich Nelle</i> , Brüssel                     | Mongolei                   |

Die Zusammenarbeit mit externen Chronikautoren verursachte gewisse Schwierigkeiten, weil sie mit Ausnahme eines Altfalls kein Honorar erhalten.

Die Vorab-Verteilung der IOR-Chronik per E-Mail an interessierte Stellen erfreute sich auch 2012 großer Beliebtheit. Um rechtliche Probleme mit dem publizierenden Verlag (C.H. Beck, München) zu vermeiden, blieb der Verteiler auch im Berichtsjahr auf etwa 70 Empfänger vorwiegend nichtkommerzieller Natur beschränkt.

## 5. Sonstige Veröffentlichungen

Der Gastwissenschaftler am IOR, Dr. *Manuchehr Kudratov*, organisierte und beaufsichtigte die Übersetzung des Buches „Strafrecht – Allgemeiner Teil“ von Prof. *Helmut Frister* ins Russische. Die Übersetzung wird im Laufe des Jahres 2013 beim Infotropic Verlag Moskau erscheinen. Finanziert wurde die Übersetzung durch die Volkswagen-Stiftung.

*F.-C. Schroeder:*

- Maurach/Schroeder/Maiwald, Strafrecht – Besonderer Teil, Tl. 2, Straftaten gegen Gemeinschaftswerte, 10. Aufl.
- Das strafprozessuale Vorverfahren in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell (Hrsg., zus. m. M. Kudratov)
- Die internationale Zusammenarbeit nach dem Zusammenbruch des „Sozialismus“ und die Lehre von den Rechtskreisen, in: Hülshörster/Mirow (Hrsg.), Deutsche Beratung bei Rechts- und Justizreformen im Ausland
- La renuncia a la sanción en el derecho alemán, *Revista de Derecho Penal*, 2012, 575 ff.

*P. Bohata:*

- Sicherungsverwahrung in der Tschechischen Republik, *Neue Kriminologie*, 2012, S. 82
- Neugestaltung des tschechischen Zivilrechts Teile 2-5, *WiRO* 2012, S. 8, 105, 133, 193
- Gesetz über strafrechtliche Verantwortung von juristischen Personen, *WiRO* 2012, S. 113, 145
- Gesetz über Korporationen, *WiRO* 2012, S. 242, 274, 303, 334, 370
- Reform des tschechischen Kollisionsrechts, *FamRBint* 2012, S. 95
- Strafbarkeit juristischer Personen in der Tschechischen Republik, *NZWiSt* 2012, S. 161
- Neues Privatrecht in der Tschechischen Republik, *Osteuropa Recht*, Heft 2, S. 2

*A. Bormann:*

- Artikelreihe zur Reform des rum. Arbeitsrechts in *WiRO* (zusammen mit Peter Leonhardt)
- State Liability Law – Current European Developments, Beitrag im Tagungsband zur Konferenz der Universität Sibiu „Judicial and administrative reforms at the beginning of the third millennium“

*A. Himmelreich:*

- Textdokumentation mit Einführung zum Gesetz der Republik Litauen über die Mediation in zivilrechtlichen Streitigkeiten, *WiRO* 2012, Heft 7 (gemeinsam mit Tomas Maršantas)
- Deutsch-Russische Tagung „Public Private Partnership im kommunalen Bereich“, *Osteuropa-Recht* 2012, Heft 2 (gemeinsam mit Gerrit Manssen)

*H. Küpper:*

- Ungarns Verfassung vom 25. April 2011. Einführung – Übersetzung – Materialien, *Studien des Instituts für Ostrecht München Bd. 70*, Frankfurt/Main
- Медіація в Німеччині, Польщі та Україні [Mediation in Deutschland, Polen und der Ukraine] in: Інститут законодавства Верховної Ради України [Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada der Ukraine] / Institut für Ostrecht München (Hrsg.): Медіація як процедура врегулювання спорів шляхом досягнення консенсусу / Mediation als Verfahren konsensualer Streitbeilegung, Kiew 2012
- Deutsch-japanische Kooperation in der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit auf der Geberseite, in: Hülshörster, Stefan / Mirow, Dirk (Hrsg.): *Deutsche Beratung bei Rechts- und Justizreformen im Ausland. 20 Jahre Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit*, Berlin 2012, S. 457-466
- Zwischen Staatspaternalismus, Kollektivismus und liberalem Individualismus: Normative Grundlagen des Menschenbilds im neuen ungarischen Grundgesetz, in Csehi, Zoltán / Schanda, Balázs / Sonnevend, Pál (Hrsg.): *Viva Vox Iuris Civilis. Tanulmányok Sólyom László tiszteletére 70. születésnapja alkalmából* [Viva Vox Iuris Civilis. Studien zu Ehren von László Sólyom aus Anlass seines 70. Geburtstags], Budapest 2012, S. 215-239
- Paternalista kollektivizmus és liberális individualizmus között: az új magyar Alaptörvényben rög-

zített emberkép normatív alapjai [Zwischen paternalistischem Kollektivismus und liberalem Individualismus: die normativen Grundlagen des Menschenbilds im neuen ungarischen Grundgesetz], *Közjogi Szemle* 2012/3, S. 8-11

- Ungarns neues Grundgesetz von 2011. Kein Grund zum Jubel, aber auch noch nicht das Ende der Demokratie, *Südosteuropa-Mitteilungen* 2012/3, S. 80-101

- The Decisions of the European Court of Human Rights and their Implementation in Germany, *ICL Journal (Vienna Journal on International Constitutional Law)* 2011/2, S. 200-210, [http://www.internationalconstitutionallaw.net/download/3a4f36c7a70610f75a36cbaf76e12d6e/ICLJournal\\_3\\_11.pdf](http://www.internationalconstitutionallaw.net/download/3a4f36c7a70610f75a36cbaf76e12d6e/ICLJournal_3_11.pdf)

*T. de Vries:*

- Der Umfang des materiell-rechtlichen Schadensersatzanspruchs des Verkehrsunfallopfers in Deutschland und Polen, Teil 1, *WiRO* 2012, S. 360-365.

## 6. Veranstaltungen des Instituts

Der Wissenschaftliche Leiter organisierte im September 2012 in Regensburg in Zusammenarbeit mit Kasachischen Nationalen Universität Al-Farabi und der Tadschikischen Nationalen Universität die internationale Konferenz „Der Strafprozess in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“. Mit Unterstützung der Volkswagen-Stiftung kamen in Regensburg Strafrechtsexperten aus West- und Osteuropa sowie aus Zentralasien zusammen. Seitens des IOR nahm neben Prof. *Schroeder* auch Dr. *Kudratov* teil. Die Tagung war Teil des Projekts „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“ [Näheres dazu unter II. 3. c)].

Das Institut für Ostrecht veranstaltete in Kooperation mit dem Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada der Ukraine eine Konferenz zu dem Thema „Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?“ (10./11. Mai 2012 in Regensburg). Hierbei zeichnete das IOR durch seine Referentin für ukrainisches Recht *Antje Himmelreich* für die Organisation der deutschen und polnischen Beiträge verantwortlich, während der ukrainische Teil in den Händen des ukrainischen Projektpartners lag [Näheres hierzu unter II. 3. b)]. Im Oktober schloss sich das Seminar „Europäische Wege zur guten Verwaltung“ an, das das IOR und das Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg und zwei ukrainischen Hochschulen in Kiew abhielten.

Vom 26. bis zum 28. Januar fand in Regensburg die interdisziplinäre Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“ statt, die das IOR zusammen mit dem IOS und der Universität Regensburg veranstaltete. Im Planungs- und Organisationsteam vertrat *A. Himmelreich* das Institut [Näheres hierzu unter II. 3. e)].

Gemeinsam mit der Universität Regensburg und der Staatlichen Universität St. Petersburg veranstaltete das IOR die deutsch-russische Fachtagung „PPP im kommunalen Bereich: Durchführung, Finanzierung, Kontrolle“. Das Tagung ist Teil des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ [Näheres hierzu unter II. 3. d)].

Auch 2012 gehörte das Institut, vertreten durch *A. Himmelreich*, wieder zu den Mitorganisatoren der „Sommerschule zum deutschen Wirtschaftsrecht“, die in russischer Sprache Kenntnisse des deutschen Rechts vermittelt (23.7.-4.8.2012). Zu den Mitorganisatoren gehören das Deutsch-Russische Juristische Institut, das Institut für Osteuropäisches Recht der CAU Kiel, die FU Berlin, die Universität Passau, die Hochschule RheinMain und das MPI für ausländisches und internationales Privatrecht.

Auf das gewachsene öffentliche Interesse an Ungarn und auf die bisweilen sachlich falsche oder verzerrende Medienberichterstattung reagierte das Institut für Ostrecht, indem es unter Federführung des Geschäftsführers am 19.10.2012 unter dem Titel „Ungarns neues Grundgesetz. Fachkonferenz über Europas jüngste Verfassung“ eine öffentliche Tagung zum neuen ungarischen Verfassungsrecht organisierte. Partner des IOR waren die ungarische Botschaft Berlin und das ungarische Generalkonsulat München, die Südosteuropa-Gesellschaft, die Deutsch-Ungarische Juristenvereinigung und das bayerische Staatsministerium für Justiz und Verbraucherschutz, das einen würdigen Tagungsraum im Justizpalast München zur Verfügung stellte. Zu den Rednern der Tagung, die auf lebhaftes Interesse in der Bevölkerung und auf ein beachtliches Echo in den deutschen und den ungarischen Medien stieß, gehörten u.a. der Präsident des BGH und Mitglied des Institut für Ostrecht München e.V. Prof. Dr. *Klaus Tolksdorf*, der Präsident des ungarischen Verfassungsgerichts Prof. Dr. *Péter Paczolay*, der Präsident der Kurie (des obersten Gerichts Ungarns) Dr. *Péter Darák*, der Parlamentarische Beauftragte für Staatsbürgerrechte Prof. Dr. *Máté Szabó* und Bundesminister a.D. Prof. *Rupert Scholz*. Bundesministerin a.D. *Herta Däubler-Gmelin* musste ihre Teilnahme in letzter Minute absagen.

## **7. Vorträge der Mitarbeiter**

*F.-C. Schroeder:*

- „Probleme des Rücktritts vom Versuch“, Internationales Kolloquium zum deutsch-türkischen Strafrecht und Strafprozessrecht, Istanbul, 25.- 31.7.
- „Die Kronzeugenregelung bei der Aufklärung von organisierter Kriminalität“, Deutsch-taiwanesisches Strafrechtsforum in Trier und Osnabrück, 30.8.-1.9.
- „Die Entnazifizierung des deutschen Strafrechts“, Heidelberger Rechtshistorische Gesellschaft, 30.10.2012
- „Die Rechtsfigur des Täters hinter dem Täter“, 4. Tag des deutschen Rechts in Bosnien und Herzegowina, 30. 11.

*P. Bohata:*

- „Einbürgerung, Ausbürgerung, Zwangseinbürgerung, Zwangsausbürgerung – Strafe oder Glücksfall?“, interdisziplinäre Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, Regensburg 26.-28.1.2012
- „Reform der Sicherungsverwahrung“, C. H. Beck Prag, 3.2.2012
- „Fragen zur Systematik des neuen tschechischen BGB“, Tagung C. H. Beck Prag, 29.11.2012
- „Korruptionsbekämpfung und Strafbarkeit von juristischen Personen“, DTJV-Tagung, Straßburg, 11.9.2012

*A. Bormann:*

- „Politische Krise und rumänische Verfassung“, Mitgliederversammlung des Deutsch-Rumänischen Forums e.V., März 2012
- „State Liability Law – Current European Developments“, Konferenz Universität Sibiu „Judicial and administrative reforms at the beginning of the third millennium“, Mai 2012
- „Unmittelbare Demokratie in Rumänien“, Jahrestagung des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden, November 2012

*A. Himmelreich:*

- „Das System der sozialen Sicherheit in der Sowjetunion und Russland – Kontinuitäten und Diskontinuitäten“, interdisziplinäre Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, Regensburg 26.-28.1.2012
- „Aktuelle Entwicklungen im Justizwesen und im öffentlichen Recht“, Runder Tisch zur Rechtszusammenarbeit mit der Russischen Föderation, Berlin, 12. September 2012
- „Olympische Spiele in Sotchi und Kennzeichenrechte – Der Schutz der olympischen Bezeichnungen“, Tagung der Fachgruppe Recht der DGO „Schneller, höher, weiter! Aktuelle Themen des Sportsrechts im östlichen Europa“ vom 20. bis 22. September 2012, Kiel
- „Die Erschöpfung von ausschließlichen Rechten an Marken in der Rechtsprechung der deutschen Gerichte und des EuGH“ (in russischer Sprache), Internationale wissenschaftlich-praktische Konferenz „Schutz des geistigen Eigentums: russische und ausländische Erfahrungen“ vom 4. bis 5. Oktober 2012, Moskau
- „Rechtlicher Rahmen für gute Verwaltung in Russland“, Deutsch-Ukrainische Fachtagung „Europäische Wege zur guten Verwaltung“ am 31. Oktober 2012, Kiew

*H. Küpper:*

- „Ferneinbürgerungen koethnischer Bevölkerungsgruppen am Beispiel Ungarns“, interdisziplinäre Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, Regensburg 26.-28.1.2012

- „Ungarns neuere politische Entwicklung: das neue Grundgesetz vom 25. April 2011“, auf Einladung des Bürgermeister von Tutzing, Dr. Wanner, vor dem Freundeskreis Städtepartnerschaft Tutzing/Balatonkenese, Tutzing, 29.2.
- „Ungarns neues Grundgesetz vom 25. April 2011“, Südosteuropa-Gesellschaft, München, 17.4.
- „Ungarns Grundgesetz im Spiegel der deutschen Medien“, Fachkonferenz „Das neue ungarische Grundgesetz“, Veranstalter: Universität Potsdam, Universität Szeged, Ungarische Botschaft, 7. Mai 2012
- „Ungarns neues Grundgesetz vom 25. April 2011“, Fachschaft SüdOst, Universität Regensburg, in Zusammenarbeit mit „Ostblick – Initiative OsteuropaStudierender Deutschland“, 31.5.-3.6.2012, X. Jahreskongress von Ostblick mit dem Thema: „Brückenschläge ins östliche Europa“
- „Ungarns Grundgesetz im Spiegel der deutschen Medien“, Tagung „Ungarns neues Grundgesetz. Fachkonferenz über Europas jüngste Verfassung“, München, Justizpalast, 19.10.2012
- „Die ungarische Verfassung zwischen Berichterstattung und Wahrheit“, Vortrag im BMJ, 24.10.
- „Die Autonomie im System der Minderheitenrechte“, Konferenz „Südtirol in Vergangenheit und Gegenwart“, Andrassy Universität Budapest, 21.-22. November 2012

*T. Pintarić:*

- „Vom Vielvölkerstaat zu neuen Nationalstaaten. Die Zuordnung des Staatsvolkes der ehemaligen SFRJ zu den neuen Staaten durch die Verfassung und das Staatsangehörigkeitsrecht“, interdisziplinäre Konferenz „Staatsbürgerschaft und Teilhabe: Bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa“, Regensburg 26.-28.1.2012

*T. de Vries:*

- „The New German Law on Mediation“, Konferenz „Judicial and administrative reforms at the beginning of the third millennium“, Sibiu, 17.-19. Mai
- „Das neue deutsche Mediationsgesetz“ (in polnischer Sprache), Konferenz „Arbitration and Mediation in Theory and Practice“, Nowy Tomyśl, 16. 3. 2012
- „Reformansätze im polnischen Verwaltungsrecht zur Verwirklichung des Rechts auf gute Verwaltung“, Tagung „Europäische Wege zu einer guten Verwaltung“, 10. 5. 2012
- „Der Umfang des materiellrechtlichen Schadensersatzanspruchs des Verkehrsunfallopfers in Deutschland und Polen“, Gemeinsames deutsch-polnischen Symposium „Opferschutz straf-, zivil- und außerprozessual“ des OLG Braunschweig, Braunschweig und Burg Warberg, 26. Juni 2012
- „The Development of Copyright Law in Poland from the Inter-War-Period until Today, Exemplified by Cases“, Konferenz „Intellectual Property in Modern Europe – Tracing the Expansion of a Concept / Geistiges Eigentum in der Moderne: Die Erfolgsstory eines Konzeptes“, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. an der Universität Leipzig (GWZO), 1.-3. November 2012

- „Strafen für die Verhängung des Kriegsrechts in Polen“, Regensburger Vorträge zum östlichen Europa, WiOS Regensburg, 4. Juli 2012
- „The German Legal Provisions about Flexibility in Contracting“, Workshop „Flexibility in Business Contracting“, Oulu, 25. Oktober 2012
- „Sachunmittelbare Demokratie in Polen“, Jahrestagung des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden, November 2012.

#### **IV. Bibliothek**

Der Bestand der Institutsbibliothek wuchs im Jahr 2012 um 490 Einheiten, davon 397 Bücher, 93 Periodika (Jahrgangsbände von Zeitschriften, Gesetzblättern und Entscheidungssammlungen) und 55 Ergänzungslieferungen. Die Bibliothek wies zum Jahresende 24.951 bibliografische Einheiten auf (ohne Aufsatzkartei). Der Erwerb der Bücher und Zeitschriften geht wie bisher auf Ankäufe (351 bibliografische Einheiten), Tauschverträge (34 Einheiten) und Sachspenden (105 Einheiten sowie weitere 37 Bände Institutsexemplare für Tausch) zurück. Viele der gespendeten Bücher stammen vom wissenschaftlichen Leiter Prof. *Schroeder*, der dem IOR auch 2012 wieder wertvolle Bestände aus seiner Bibliothek sowjetischer Fachliteratur übereignete.

Die Bibliothekarin, Frau *Sylvester-Oekonomides*, nahm zur besseren Vernetzung der Bibliothek des IOR an mehreren Treffen des Regensburger Bibliotheksverbunds (RBV), dem das Institut für Ostrecht über das WiOS angehört, teil.

#### **V. Rechtsgutachten und -auskünfte**

Die Zahl der Gutachtaufträge ist gegenüber dem Niveau von 2011 leicht gestiegen. 2012 wurden etwas mehr als 65 schriftliche Gutachten erstellt. Die überwiegende Anzahl der Gutachten gaben deutsche Gerichten in Auftrag. Ferner wurden Gutachten für Bundesbehörden, Behörden des Freistaats Bayern und andere Landesbehörden – insbesondere Standesämter – sowie Rentenversicherungsträger erstellt. In Einzelfällen kamen Gutachtaufträge von ausländischen Gerichten (Österreich); diese werden ebenfalls gemäß dem deutschen ZVEG abgerechnet. Neben den genannten Gutachten wurde auch 2012 wieder eine größere Anzahl umfassenderer Auskünfte erteilt, sowohl an öffentliche Behörden als auch an private Nachfrager aus Wirtschaft und Anwaltschaft und in Einzelfällen an Privatpersonen.

Auf die einzelnen Referate entfielen in etwa:

- 20 Gutachten und größere Anfragen zum Recht der GUS-Staaten
- 25 Gutachten und größere Anfragen zum polnischen Recht
- 20 Gutachten und größere Anfragen zum tschechischen und slowakischen Recht



- 10 Gutachten und größere Anfragen zum ungarischen Recht
- 35 Gutachten und größere Anfragen zum rumänischen und moldovischen Recht
- 15 Gutachten und größere Anfragen zum Recht der Nachfolgestaaten Jugoslawiens
- 5 Gutachten und größere Anfragen zum bulgarischen Recht.

Als ein neuer inhaltlicher Schwerpunkt kristallisierte sich bei den EU-Mitgliedstaaten das Verkehrsunfallrecht (Straßenverkehrs- und Haftungsrecht) heraus. Die Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 ermöglicht es seit einigen Jahren, dass Unfallgeschädigte am eigenen Wohnort den in einem anderen EU-Staat ansässigen Haftpflichtversicherer des Schädigers verklagen. Dies hat zu einer deutlichen Zunahme von Gutachtenanfragen zum Verkehrsunfall- und Unfallfolgenrecht in Polen, Tschechien und Ungarn geführt. Einige der Gutachten betreffen Grundsatzfragen, während andere Details insbesondere der Schadensberechnung (z.B. „neu für alt“) zum Gegenstand haben. Auch der sog. „Führerscheintourismus“ wirft vor deutschen Behörden und Gerichten in zunehmendem Maße Fragen nach der Erteilung und Umschreibung von Führerscheinen im Recht und in der Behördenpraxis unseren östlichen Nachbarstaaten auf.

Über Rechtsfragen des Straßenverkehrs hinaus variierten die inhaltlichen Schwerpunkte je nach Land:

- GUS-Staaten: allgemeines Zivilrecht, Familienrecht, Staatsangehörigkeit (etwa die Hälfte zu Russland und zur Ukraine, vereinzelt zur Sowjetunion)
- Polen: Familienrecht
- Tschechien und Slowakei: allgemeines Zivilrecht
- Ungarn: Verfassungsrecht, allgemeines Zivilrecht, Erbrecht
- Rumänien und Moldawien: allgemeines Zivilrecht, Zivilverfahrensrecht, Familienrecht (die Mehrheit zu Rumänien)
- Nachfolgestaaten Jugoslawiens: allgemeines Zivilrecht, Familienrecht (geografisch recht gleichmäßig verteilt)
- Bulgarien: Erbrecht.

Einige der Gutachten stachen durch ihren außergewöhnlichen Inhalt aus der Masse der Gutachtenaufträge hervor. So war in einem Gutachten zum Führerscheinentwurf, das der Bayerische Verwaltungsgerichtshof anforderte, klar, dass der Fall zu einer Vorlage an den EuGH führen wird. Im Rahmen des deutschen Führerscheintourismus versuchen immer mehr Deutsche nicht mehr bloß, einen tschechischen Führerschein zu erlangen und diesen dann in Deutschland umschreiben zu lassen; dieser Weg wird wegen des Argwohns deutscher Straßenverkehrsämter immer schwieriger. Stattdessen wird jetzt – wie im streitgegenständlichen Fall – versucht, einen tschechischen Führerschein zunächst in Ungarn auf einen dort fingierten Wohnsitz umschreiben und den so erlangten ungarischen Führerschein in Deutschland anerkennen zu lassen. Zu begutachten war das ungarische Recht der Führerscheinentwurf.

schreibung. Da es in Anbetracht der ungarischen Rechtslage wesentlich auf die Auslegung der Dritten EU-Führerscheinrichtlinie ankommt, wird der Bayerische Verwaltungsgerichtshof die Sache dem EuGH vorlegen.

## **VI. Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen**

Der Wissenschaftliche Leiter und die Referenten des Instituts nahmen an etlichen fachbezogenen Tagungen teil. Die Bitte von MdEP *Mihkel Allik*, dass der Wissenschaftliche Leiter und mehrere Mitarbeiter des IOR ihn als auswärtige Sachverständige auf eine Ukraine-Mission nach Kiew (Fall Timošenko u.a.) begleiten mögen, musste allerdings abgelehnt werden, da sie zu kurzfristig erfolgte. Für die Zukunft ist eine Kooperation mit längerem zeitlichen Vorlauf avisiert.

Prof. *Schroeder* vertrat das Institut auf Tagungen zur Reform des kasachischen Strafrechts (20.-22.2., Berlin und Almaty, 5.-9.6.) sowie zur Konkurrenz von Rechtsordnungen (22.-24.2., Berlin, Volkswagen-Stiftung).

*H. Küpper* wirkte an den Jahrestagungen der Südosteuropa-Gesellschaft in München (16.-18.2.2011) und der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer in Kiel (3.-6.10.2012) mit. Des Weiteren nahm er an folgenden Veranstaltungen teil:

- Fachgespräch im Rahmen der Südosteuropa-Gesellschaft mit S.E. Hido Bišćević, Generalsekretär des Regional Cooperation Council, Sarajevo: „Perspectives of regional co-operation in South East Europe and the role of the Regional Cooperation Council“, 25. 1.
- Vortrag des ungarischen Parlamentsabgeordneten Dr. Gergely Gulyás: „Ungarns neues Grundgesetz vom 25. April 2011“, München, 24.5.
- Konferenz „Andrássy Universität Budapest: Perspektiven der Wissenschaft im Donauraum und Möglichkeiten der Kooperation mit der Wirtschaft“, Veranstalter: Bayerische Staatskanzlei, 20.6. 2012.

*P. Bohata* vertrat das IOR bei folgenden Gelegenheiten:

- Bohemistentreffen, München 9.3.2012
- Die politische Rolle des Staatspräsidenten, Bohemicum Regensburg, 3.7.2012
- Probleme und Reform des tschechischen Strafvollzugs, Freiburg 27.7.2012
- Rechtsprechung des Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg und die Vertretung der Slowakischen Republik, Straßburg 11.9.2012
- Europäisches Parlament und einheitliches europäisches Handelsrecht, Straßburg 12.9.2012
- Deutschland im Schuldensog, München 20.9.2012
- Wohin führt die Reform der Sicherungsverwahrung in Tschechien?, Prag 30.11.2012.

A. *Bormann* nahm für das IOR an folgenden Veranstaltungen teil:

- Empfang des Regensburger Oberbürgermeisters anlässlich des Besuches des rumänischen Ministers für europäische Angelegenheiten, März 2012
- Internationale Konferenz des Instituts für Europäische Studien an der Rumänischen Akademie der Wissenschaften: „Răspunderea magistraților în lumina evoluțiilor recente de la nivel european și național“ („Haftung der Richter im Lichte aktueller Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene“), März 2012
- Internationale Konferenz des Instituts für Europäische Studien an der Rumänischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit der Rechtsfakultät der Universität Bukarest „Legitimacy of Modern State and Law in the Age of Globalization“, November 2012.

A. *Himmelreich* war bei

- dem Business Round Table Polen und Ukraine, IHK Regensburg, 30. Januar 2012,
  - der Konferenz „National and Constitutional Identity in EU Law“, Regensburg, 23./24. März 2012,
  - dem Symposium „Finanzmarktregulierung zwischen Innovation und Kontinuität in Deutschland, Europa und Russland“, Berlin, 26./27. April 2012,
  - der DAAD-Tagung „Zentralasien, Südkaukasus, Moldau und Ukraine: Zivilgesellschaftliche Transformation und friedliche Nachbarschaft“, Berlin, 27. April 2012,
  - der internationalen Konferenz „Strafprozess in Zentralasien zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“, Regensburg, 27.-29. September 2012 und
  - dem Deutsch-Ukrainischen Seminar „Europäische Wege zur guten Verwaltung“, Kiew, 1./2. November 2012
- zugegen.

T. *Pintarić* war Diskutant in der Expertentagung „Europäische Integration und westlicher Balkan“ der Hanns-Seidel-Stiftung und der Akademie für Politik und Zeitgeschehen, München, 16.10.2012. Darüber hinaus nahm er für das Institut zur Feier des kroatischen Nationalfeiertags auf Einladung des kroatischen Generalkonsulats an einem Festakt teil (20.6.2012).

T. *de Vries* nahm für das IOR die folgenden Gelegenheiten wahr:

- „Zentralasien, Südkaukasus, Moldau und Ukraine: Zivilgesellschaftliche Transformation und friedliche Nachbarschaft“, Deutscher Akademischer Austausch-Dienst, 27. April 2012, Berlin
- „Symposium für Europäisches Familienrecht ,Kinderrecht und Elternkonflikt“, 11. Symposium für Europäisches Familienrecht 4.-6. Oktober 2012, Regensburg
- Kolloquium „Forum für Forschung und Wissenschaft zu Mediation und außergerichtlicher Konfliktlösung“, 29. November 2012, Regensburg

- Tagung „Public-Private Partnership im kommunalen Bereich – Durchführung, Finanzierung, Kontrolle“, Institut für Ostrecht, 11.-13. April 2012.

A. *Sylvester-Oekonomides* nahm vom 18. bis zum 20.09.2012 an der 1. Internationalen Konferenz und Fachmesse „Bibliometrie/Bibliometrics“ der Universität Regensburg teil. Bibliometrie ist ein innovatives Messverfahren von Publikationen und dient als Teilgebiet verschiedener Wissenschaften der Evaluation.

Die anfallenden Reisekosten und zum Teil beträchtlichen Teilnahmegebühren haben der Wissenschaftliche Leiter und die Wissenschaftlichen Referenten des IOR regelmäßig aus eigener Tasche gezahlt, sofern nicht der Veranstalter die Kosten getragen hat.

## **VII. Lehrtätigkeit / Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Der Wissenschaftliche Leiter und mehrere Mitarbeiter des Instituts haben an deutschen Universitäten Vorlesungen zum Recht der Staaten Osteuropas gehalten. Auch an ausländischen Hochschulen nahmen Referenten des Instituts Lehraufträge wahr.

Das Institut für Ostrecht hat der Universität Regensburg angeboten, Einführungsvorlesungen in die Rechte Osteuropas – vergleichbar den früheren Vorlesungen der IOR-Referenten an der LMU – zu halten. Im März 2012 erhielt *T. de Vries* einen Lehrauftrag für die Vorlesung „Einführung in das polnische Recht“.

Das Institut für Ostrecht nimmt an der „Graduiertenschule Ost- und Südosteuropastudien“ teil, die von den Sprecheruniversitäten München (LMU) und Regensburg betrieben wird, an der aber auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt sind (Bayerische Staatsbibliothek, Collegium Carolinum, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, IOS, Zentralinstitut für Kunstgeschichte). Auf der Gründungsversammlung am 24.7.2012 vertrat der Geschäftsführer das Institut.

Prof. *F.-C. Schroeder* lehrte auch 2012. An der Universität Regensburg bot er Seminare zu den Themen „Menschenrechtsbeschwerden gegen postsozialistische Staaten“ und „Die Entwicklung der Lehre von der objektiven Zurechnung“ an. Darüber hinaus betreute Prof. *F.-C. Schroeder* Doktoranden aus mehreren Staaten.

*H. Küpper* hielt an der Deutschsprachigen Andrassy Gyula Universität Budapest die Vorlesungen „Vergleich der Verwaltungssysteme ostmitteleuropäischer Staaten“ und „Vergleichendes Staatsangehörigkeits-, Fremden-/Ausländer- und Minderheitenrecht“. Er setzte seine Lehrtätigkeit an den Dok-

torschulen der Universitäten Budapest (ELTE) und Pécs mit Kolloquien in ungarischer Sprache fort und unterrichtete an der Doktorschule der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Nagoya.

*P. Bohata* führte wie jedes Jahr die Vorlesungen „Einführung in das tschechische Recht I und II“ am Bohemicum als Teil des Elitestudiengangs Osteuropa an der Universität Regensburg durch.

*A. Bormann* leitete ein zweitägiges Seminar zum Haftungsrecht der Verwaltung (Deutschland und Rumänien im Vergleich) am Studienzentrum Europäisches Recht des Juristischen Forschungsinstitutes der rumänischen Akademie der Wissenschaften.

*A. Himmelreich* unterrichtet regelmäßig in russischer Sprache deutsches Zivilrecht im Rahmen der „Sommerschule des deutschen Wirtschaftsrechts“, die jedes Jahr unter Federführung des Deutsch-Russischen Juristischen Instituts unter Mitwirkung u.a. des IOR veranstaltet wird (Näheres unter III. 6.).

*T. de Vries* unterrichtete deutsche und polnische Rechtsterminologie an der Juristischen Fakultät der Universität Breslau. Dort hielt sie auch eine Vorlesung über das Recht der Mediation im Rahmen der dortigen „Einführung in das deutsche Recht“.

Bei der Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses waren die Referenten des Instituts ebenfalls aktiv. *H. Küpper* betreut zwei Doktoranden an der Doktorschule der Deutschsprachigen Andrassy Gyula Universität Budapest sowie drei Magisterarbeiten im Rahmen des Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“ der Universität Wien. Im Juni wurde er als Ausbilder an Doktorschulen in der Datenbank des Ungarischen Doktorenrates registriert. Er fungierte als Zweitprüfer für Doktorarbeiten/Doktorprüfungen in Deutschland (Viadrina Frankfurt/Oder) und Ungarn (Universität Pécs). *P. Bohata* bildete im Berichtszeitraum eine tschechische Praktikantin aus und wirkte als Betreuer an zwei Diplomarbeiten (Bohemicum Universität Regensburg; Ökonomische Hochschule Prag) mit. *A. Bormann* betreute Rechtsreferendare im Rahmen ihrer Anwalts- oder Wahlstation und *T. Pintarić* einen Studenten der Politikwissenschaft als Praktikanten.

In zahlreichen Fällen konnten die Referenten des Instituts Doktoranden von der Themenwahl bis zur Bearbeitung beraten und Studierenden bei Seminararbeiten behilflich sein.

## VIII. Finanzen

Im Berichtsjahr war die finanzielle Lage des Instituts ausgewogen. Der Haushalt schloss mit einem kleinen Überschuss i.H.v. 1.134,23 € ab. 2012 erhielt das Institut seitens des Bundes und des Freistaats Bayern eine institutionelle Förderung, die gegenüber den Vorjahren leicht erhöht wurde. Der Großteil der Ausgaben entfiel auf die Vergütung des Personals. Bei den Sachmittelausgaben machten Miet- und Mietnebenkosten den größten Posten aus.

Die Einnahmen aus Gutachten erreichten den Spitzenwert von über 46.000,- €. Dies liegt weniger an der – leicht gestiegenen – Zahl der Gutachtaufträge, sondern v.a. daran, dass einige Gutachten sehr umfangreich waren und daher einen entsprechend hohen Aufwand an abrechenbaren Arbeitsstunden erforderten. Soweit Gutachten und Anfragen zum bulgarischen Recht erstellt wurden, bearbeitete die frühere Mitarbeiterin des Instituts *Stela Ivanova*, LL.M. die Aufträge; diese Gutachteneinnahmen mussten als Honorar an Frau *Ivanova* weitergeleitet werden.

Für das Drittmittelprojekt „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“ warb der Wissenschaftliche Leiter Prof. *Schroeder* von der Volkswagen-Stiftung Mittel in Höhe von insgesamt 249.000,- € ein. Der Projektzeitraum umfasst 30 Monate, weshalb diese Mittel nicht nur im Berichtsjahr, sondern darüber hinaus zur Verfügung stehen.

Der DAAD unterstützte das Projekt „Die Ukraine auf dem Weg zur guten Verwaltung?“ mit einem Gesamtvolumen von ca. 40.000,- €. Hiermit organisierte das IOR im Wesentlichen eine Fachtagung in Regensburg und ein Seminar in Kiew sowie die parallele Veröffentlichung des Tagungsbandes in Deutschland und der Ukraine [Näheres unter II 3. b)].

Im November 2012 prüfte der Bundesrechnungshof sowohl den institutionellen Haushalt als auch ausgewählte Projekthaushalte. Es ergaben sich einige kleinere Beanstandungen und Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten, die sofort umgesetzt wurden. Der Prüfbericht steht noch aus.

## IX. Sonstiges

Der Wissenschaftsrat richtete 2011 eine Arbeitsgruppe „Strukturuntersuchung der außeruniversitären Forschung zur osteuropäischen Geschichte“ ein, die entgegen ihrer Benennung die gesamte osteuropa-bezogene Forschung erfasste. Am 1. und 2. März 2012 hielt sie eine Sitzung in Regensburg ab, auf der der Wissenschaftliche Leiter und der Geschäftsführer das Institut für Ostrecht präsentierten.

Der Bericht „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der außeruniversitären historischen Forschung zum östlichen Europa“ liegt nunmehr vor und kann auch im Internet eingesehen werden (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2850-13.pdf>). Er konzentriert sich auf die Geschichtswissenschaft und beschränkt sich in Bezug auf die Ostrechtsforschung auf eine Bestandsaufnahme, ohne Handlungsempfehlungen o.ä. zu geben.

## **1. Außendarstellung**

Die Außenwirkung des Instituts wurde durch regelmäßige Pflege der IOR-Homepage im Internet ([www.ostrecht.de](http://www.ostrecht.de) und [www.ostrecht.eu](http://www.ostrecht.eu)) verstärkt. Die Homepage verbuchte 2012 ca. 55.800 Besuche und 375.200 Anfragen. Gegenüber 2011 ist die Zahl der Besuche leicht gestiegen, die der Anfragen leicht gesunken. Die Internetpräsenz des IOR wurde im typo3-System aktualisiert, um mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten.

Der Außenwirkung diente des Weiteren die ausführliche Darstellung des Projekts „Kommunale Daseinsvorsorge durch Public-Private-Partnership in Russland und Deutschland – Rechtliche Voraussetzungen der Einbindung Privater in die Erfüllung öffentlicher Aufgaben“ auf der von *A. Himmelreich* betreuten Projektwebseite [www.ppp-russland.de](http://www.ppp-russland.de).

Im April 2012 erschien eine Broschüre des Regensburger Bibliotheksverbundes: „Bibliotheken in Regensburg“ (im Netz unter [regensburger-bibliotheken.de/images/pdf/bibliothekeninregensburg](http://regensburger-bibliotheken.de/images/pdf/bibliothekeninregensburg)). Auf zwei Seiten wird die Bibliothek im WiOS als Gemeinschaftseinrichtung bildlich und textlich (mit Öffnungszeiten) vorgestellt.

Der Geschäftsführer führte Telefoninterviews mit verschiedenen Medien über die Verfassungsentwicklung in Ungarn, und *T. de Vries* gab der New York Times, Berlin Bureau, ein Interview über die polnischen Strafurteile im Zusammenhang mit der Verhängung des Kriegszustands 1981.

## **2. Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und Rechtswissenschaftlern war auch 2012 ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Instituts. Die guten Kontakte zu den Universitäten in Budapest (ELTE und Deutschsprachige Andrassy Gyula Universität), Pécs, Szeged, Prag, Pilsen, Bratislava, Warschau, Breslau, Krakau, Łódź, Zagreb, Belgrad, Ljubljana, Bukarest, Hermannstadt, Moskau, St. Petersburg, Voronež und Kiew sowie mit dem Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada der Ukraine wurden weiter gepflegt. Regelmäßige Arbeitskontakte bestanden weiterhin mit den Institutionen der Ostrechtsforschung im deutschen und englischen Sprachraum sowie in Japan.

Die engen Kontakte zur IHK München-Oberbayern und den IHKs Regensburg und Passau sowie zu mehreren Unternehmerverbänden wurden auch 2012 durch kontinuierliche Kooperationen aufrechterhalten. So wirkten Referenten des IOR an Veranstaltungen der IHK Regensburg mit.

Der Wissenschaftliche Leiter Prof. *Schroeder* knüpfte neue Kooperationsbeziehungen zum Zentrum für Europäische und Internationale Strafrechtsstudien Osnabrück.

Kooperationsbeziehungen wurden außerdem mit dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas Leipzig, dem Moldova Institut Leipzig, der Deutsch-polnischen Gerichtskooperation am OLG Braunschweig, dem Bayerisch-Ungarischen Forum, dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus München, der Universität Linz, der Juristischen Fakultät der Ostfinnischen Universität, der Universität Oulu, der Copenhagen Business School, der California Western School of Law, dem ungarischen Außenministerium und der ungarischen Botschaft in Paris, dem serbischen Ministerium für Recht und staatliche Verwaltung und der Stadtverwaltung von Zadar aufgenommen oder vertieft.

Mit der Westböhmischen Universität Pilsen wurden Gespräche aufgenommen, die 2013 zur Unterzeichnung einer Absichtserklärung über die Betreuung von Studierenden im Rahmen des Leonardo da Vinci-Programms führen sollen. Mit der Juristischen Fakultät der Lomonossov-Universität Moskau wurden 2012 Gespräche über gemeinsame Forschungsprojekte aufgenommen.

### **3. Kontakte zu Bundes- und Landesbehörden**

Am 24.10. präsentierte der Geschäftsführer anlässlich eines Vortrags über die neue ungarische Verfassung im Bundesministerium der Justiz den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums das Institut und seine Arbeit. Dabei wurden Möglichkeiten besprochen, wie beide Institutionen ihre Arbeitskontakte intensivieren können.

Das Institut für Ostrecht pflegte auch 2012 einen intensiven Kontakt zum Bayerischen Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, um sich an der Donaunraumstrategie beteiligen zu können. Dass für diese Strategie keine gesonderten Mittel bereit stehen, engt den Spielraum des IOR allerdings merklich ein.

### **4. Zusammenarbeit im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg**

Mit den weiteren Instituten im Haus, dem aus der Fusion von Osteuropa-Institut und Südost-Institut hervorgegangenen Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und dem Ungarischen Institut



(UIM), wurde die Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Wichtigstes Medium dieser Außendarstellung ist der Internetauftritt des WiOS unter [www.wios-regensburg.de](http://www.wios-regensburg.de), zu dem auch die aufeinander abgestimmten Webseiten der einzelnen Institute gehören.

Einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet der gemeinsame Lesesaal, in dem Standard- und Grundlagenwerke zur Verfügung stehen. Entsprechend dem Umfang seiner Bestände hat das IOR in dem Kooperationsvertrag eine Quote von 10 % an den Aufwendungen für gemeinsame Bibliotheksaktivitäten und den Lesesaal übernommen.

IOR und IOS haben für den neu ins Leben gerufenen bayerischen Forschungsverbund „ForChange“ ein interdisziplinär wirtschafts- und rechtswissenschaftliches Projekt „Offenheit und institutioneller Wandel: Das Beispiel der Rule of Law“ entwickelt. Im November 2012 stellten die Projektleiter Prof. *Schroeder*, Prof. *Küpper* und seitens des IOS Prof. *Richard Frensch* den Antrag auf Aufnahme in den Forschungsverbund und auf Förderung. Die erste Hürde hat der Antrag bereits genommen: Das Projekt ist in die zweite Runde der Begutachtung gekommen. Ob das gemeinsame Projekt des IOR und des IOS letztlich zum Zuge kommt, wird sich in der ersten Jahreshälfte 2013 entscheiden. Sollte der Projektantrag abgelehnt werden, wollen beide Institute das Projekt einer anderen Fördereinrichtung, z.B. der DFG, vorlegen.

2012 wurden die „Regensburger Vorträge zum östlichen Europa“ fortgeführt. Während des Semesters übernehmen die Institute im WiOS je einen Vortrag im Monat. 2012 organisierte das Institut für Ostrecht in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde die folgenden Vorträge:

- 19.1.2012: Dr. *Tina Olteanu* (Universität Wien, Fernuniversität Hagen): „Korruption im Spiegel von Wahrnehmung der BürgerInnen in West- und Osteuropa“;
- 4.7.2012: Tina de Vries (IOR): „Strafen für die Verhängung des Kriegsrechts in Polen“.

## 5. Mitgliedschaften

Das Institut, vertreten durch den Wissenschaftlichen Leiter, ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO). Der Wissenschaftliche Leiter leitet zudem die DGO-Zweigstelle Regensburg. Das Institut ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (Abdos).

Der Wissenschaftliche Leiter Prof. *Schroeder* ist Leiter der Fachgruppe Recht der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, ordentliches Mitglied der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit, Mitglied der Gesellschaft für Rechtsvergleichung, der Association Internationale de droit pénal und des Vorstands von deren Deutscher Landesgruppe.

Der Geschäftsführer Prof. *Küpper* ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, der Südosteuropa-Gesellschaft, der Deutsch-Ungarischen Juristenvereinigung, der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, der europäischen Staatsrechtslehrervereinigung SIPE (Societas Iuris Publici Europaei) und des Arbeitskreises Europäische Integration. Er ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Ungarischen Juristenvereinigung sowie Mitglied im Kuratorium des Dresdner Osteuropa-Instituts e.V. und im Wissenschaftlichen Beirat der Südosteuropa-Gesellschaft, zu dessen Vorsitzenden er im Februar 2012 gewählt wurde.

Dr. *Petr Bohata* ist Mitglied der Deutsch-Tschechischen Juristenvereinigung.

*Axel Bormann* ist Beiratsmitglied der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft und Mitglied der Deutsch-Rumänischen Juristenvereinigung. Außerdem gehört er dem Vorstand des Deutsch-Rumänischen Forums Berlin an.

*Antje Himmelreich* ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und gehört zu den Gründungsmitgliedern des am 11.12.2009 in Wismar ins Leben gerufenen Vereins „Recht, Wirtschaft und Handel im Ostseeraum“ e.V.

## **X. Vorschau auf 2013/2014**

Die Tätigkeit des Instituts wird wie bisher die laufende Beobachtung der Rechtsentwicklung in den Staaten Osteuropas, die Untersuchung von ausgewählten Rechtsfragen, die Erledigung von Gutachtenaufträgen und anderen Auskunftersuchen, die Herausgabe von Publikationen sowie die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen umfassen.

Das Institut für Ostrecht wird weiter die Kooperation mit den anderen Instituten im WiOS pflegen. Das Kooperationsprojekt im Rahmen des Forschungsverbundes ForChange wird, falls es gefördert wird, zu einer deutlichen Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen IOR und IOS beitragen (Näheres unter IX. 4.). Für den 26.4.2013 planen das IOR, das IOS und das UIM eine eintägige interdisziplinäre Veranstaltung zu Ungarn, die eine Bilanz von drei Jahren Fidesz-Regierung auf verschiedenen Feldern zieht. Externer Projektpartner für die Veranstaltung mit dem Titel „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“ ist die Südosteuropa-Gesellschaft. Neben Wissenschaftlern des WiOS werden Vertreter der Wissenschaft und der Medien aus Ungarn und Deutschland zu Wort kommen.

## 1. Forschung

Auch für 2013 hat das Institut für Ostrecht wieder ein Projekt aus dem DAAD-Sonderprogramm „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ eingeworben. Das von *T. de Vries* organisierte Kooperationsprojekt „Die Reform des Strafprozesses in Deutschland, Polen und der Ukraine“ wird in Kooperation mit dem Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada der Ukraine durchgeführt. Das Vorhaben besteht aus einer Fachtagung in Fischbachau, einem Seminar für Studierende in Kiew sowie einem Tagungsband.

Das Forschungsprojekt „Der Strafprozess in Zentralasien: zwischen inquisitorischem und adversatorischem Modell“ läuft im Juli 2013 aus. Bis dahin soll auch der zweite Tagungsband fertiggestellt sein: *Schroeder / Kudratov* (Hrsg.): Die strafprozessuale Hauptverhandlung zwischen Inquisition und Adversarität. Er wird in der Studienreihe des IOR erscheinen. Eine Verlängerung des Forschungsprojektes ist möglich, aber hierüber ist noch nicht entschieden. Zurzeit wird mit der Volkswagen-Stiftung über mögliche Formen diskutiert, wie das IOR weiter an dem Förderschwerpunkt „Zentralasien“ teilnehmen kann.

Der Wissenschaftliche Leiter, der Geschäftsführer und die wissenschaftliche Referentin für russisches Recht werden auch 2013 an dem von Prof. Wieser (Graz) herausgegebenen deutschsprachigen Kommentar zur Verfassung der Russischen Föderation mitarbeiten (Näheres unter II. 4.).

Prof. *Küpper* wird erneut am *Ius Publicum Europaeum*, herausgegeben vom MPI Heidelberg, mitwirken und für den Band VIII den Beitrag über die ungarische Verwaltungsgerichtsbarkeit verfassen.

Dr. *Kudratov* wird die Übersetzung von „Das islamische Recht“ (Autor: Prof. *Matthias Rohe*) ins Russische organisieren. Dieses Übersetzungsprojekt wird von der Universitätsstiftung Erlangen teilfinanziert; die weitere Finanzierung ist bei der De-Gruyter-Stiftung beantragt.

2013 führt die IRZ-Stiftung in Tadschikistan zwei Beratungsprojekte über Gesetzgebungstechnik und über Investitionsrecht durch, an denen Dr. *Kudratov* als Experte teilnehmen wird.

Darüber hinaus sind folgende Einzelprojekte geplant:

*F.-C. Schroeder:*

- Der Strafprozess in Zentralasien
- Die Wahrheitsermittlungspflicht im russischen Strafprozess
- Die Einschnürung der Zivilgesellschaft in Russland

*P. Bohata:*

- Tschechisches BGB
- Tschechisches Familien- und Erbrecht
- Tschechisches Kollisionsrecht
- Korruptionsbekämpfung in Tschechien und Compliance International

*A. Bormann:*

- Staatshaftungsrecht in Rumänien

*A. Himmelreich:*

- Markenschutzrecht in der Russischen Föderation (Fertigstellung der Dissertation)

*H. Küpper:*

- Verfassungsentwicklung in Ungarn
- Ungarische Verwaltungsgerichtsbarkeit (Ius Publicum Europaeum Band VIII)
- Die Kodifikation des neuen ungarischen BGB
- Internationale rechtliche Zusammenarbeit seitens Deutschlands und Japans mit den ehemals sozialistischen Staaten

*T. Pintarić:*

- Die Rechtsprechung des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien
- Kroatisches Erbrecht

*T. de Vries:*

- Die verfassungsrechtliche Eigentumsgarantie in Polen
- Vertragsrecht und „flexibility of contract“
- Mediation
- Polnische Rechtsterminologie
- Verbraucherschutz und Gruppenklagen in Polen.

## **2. Rechtsgutachten und -auskünfte**

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit wird weiterhin die Erstellung von Rechtsgutachten und die Erteilung von Rechtsauskünften entsprechend den eingehenden Anfragen und Aufträgen sein.

### 3. Publikationen

Die Chronik der Rechtsentwicklung in Osteuropa wird weiter einmal monatlich in der Zeitschrift WiRO veröffentlicht.

Das Jahrbuch für Ostrecht wird mit zwei Bänden erscheinen. Das vorläufige Inhaltsverzeichnis des ersten Halbbandes für 2013 sieht wie folgt aus:

#### Aufsätze

*Prof. Dr. Elena Gricenko, St. Petersburg, Prof. Dr. Rosemarie Will, Berlin*

Der verfassungsgerichtliche Rechtsschutz kommunaler Subjekte in Russland: Prozessuale Aspekte aus rechtsvergleichender Sicht

*Doc. JUDr. Petr Havlan, CSc., Brünn, Mag. Dagmar Strejčková, Brünn*

Das Eigentum juristischer Personen des öffentlichen Rechts im tschechischen Recht

*Doz. Dr. Polonca Kovač, Ljubljana*

Die Verwaltungsangelegenheit in der neueren Gesetzgebung und Rechtsprechung Sloweniens

*Richter am LG Gheorghe-Liviu Zidaru, Bukarest*

Die neue Zivilprozessordnung Rumäniens – ein Überblick

*Botschafter a.D. Dr. Klaus Schrameyer, Bornheim*

Bulgarien nach dem EU-Fortschrittsbericht vom 18. Juli 2012

#### Schwerpunkte der Rechtsentwicklung 2012

##### Gutachten

###### Tschechien

Schadensposten, die der Geschädigte eines Verkehrsunfalls vom Unfallverursacher nach tschechischem Recht ersetzt verlangen kann. Rechtsgutachten zum tschechischen Recht erstattet am 26. September 2011 im Rahmen eines Haftungsprozesses vor einem deutschen Gericht von Dr. Petr Bohata, Regensburg/München

###### Serbien

Vorvertrag und Hauptvertrag über den Kauf einer Immobilie nach serbischem Recht. Rechtsgutachten zum serbischen Recht erstattet am 8. Februar 2010 im Rahmen eines Forderungsprozesses vor einem deutschen Gericht von Tomislav Pintarić, Regensburg/München

##### Dokumentation

###### Ungarn

Verfassungsgerichtsentscheidung 45/2012. (XII. 29.) AB über die partielle Verfassungswidrigkeit des Grundgesetz-Einführungsgesetzes. Übersetzung mit einem Kommentar von Prof. Dr. Herbert Küpper, Regensburg / München

##### Buchbesprechungen

Für 2013 haben der Wissenschaftliche Leiter und die Referenten mehrere Publikationsvorhaben in Planung oder Vorbereitung.

Prof. *Schroeder*:

- Genehmigungspflichtsverletzungsdelikte
- Der Haustyrannenmord im Justizkulturvergleich
- Deutsches Strafprozessrecht (Neuaufgabe)

*P. Bohata:*

- Aktualisierungen im WiRO-Handbuch, Länderteil Tschechien
- Neues Familienrecht in Tschechien
- Korruptionsbekämpfung in Tschechien und Compliance International

*A. Bormann:*

- Neubearbeitung Länderteil Rumänien Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht
- Neubearbeitung Länderteil Rumänien in Ferid/Firsching/Dörner/Hausmann: Internationales Erbrecht

*A. Himmelreich:*

- Das Recht des geistigen Eigentums in der EU, in: Boguslavskij/Svetlanov (Hrsg.), Modernes internationales Privatrecht in Russland und in der Europäischen Union, Band II (zur Veröffentlichung vorgesehen im Verlag „Statut“),
- Aktualisierungen im WiRO-Handbuch, Länderteil Ukraine
- Herausgabe des Bandes „Staatsbürgerschaft in Ost- und Südosteuropa“, Sammelband zu der im Januar 2012 veranstalteten interdisziplinären Fachtagung (gemeinsam mit Katrin Boeckh, Natali Stegmann, Edvin Pezo, Krisztina Busa)
- Überarbeitung des Länderberichts Ukraine, in: Geimer/Schütze (Hrsg.), Internationaler Rechtsverkehr in Zivil- und Handelssachen“, Loseblattsammlung (gemeinsam mit Dmitry Marenkov)
- Die Erschöpfung von ausschließlichen Rechten an Marken in der Rechtsprechung der deutschen Gerichte und des EuGH (zur Veröffentlichung vorgesehen in der Zeitschrift *Intellectual'naja sobstvennost'. Promyšlennaja sobstvennost'* (Geistiges Eigentum. Gewerbliches Eigentum)
- Überarbeitung des Länderberichts Weißrussland, in: Bergmann/Ferid/Henrich (Hrsg.), Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht mit Staatsangehörigkeitsrecht

*H. Küpper:*

- Ungarn – Außerordentliche Kündigung von Geschäftsführern (Urteilsbesprechung zu Grundlagenteil der Kúria in Arbeitssachen M.11/2013), *eastlex* 2013/1, S. 38-39
- Az alkotmány, a törvény és a(z alkotmány)bírászkodás – magyar kihívások és német tapasztalatok [Die Verfassung, das Gesetz und die (Verfassungs-) Gerichtsbarkeit – ungarische Herausforderungen und deutsche Erfahrungen], *Kodifikáció és Közigazgatás* 1/2013
- A fiúk körülmétélese Németországban – egy „botrányos“ ítélet és annak orvoslása [Die Beschneidung von Jungen in Deutschland – ein „skandalöses“ Gerichtsurteil und die Abhilfe], *Jura* 2013/2
- Übersetzung des neuen ungarischen BGB von Februar 2013

*T. Pintarić:*

- Die Reform der öffentlichen Verwaltung in Serbien (gemeinsam mit Igor Vukonjanski)
- Vom Vielvölkerstaat zu neuen Nationalstaaten – Die Zuordnung des Staatsvolkes der ehemaligen SFRJ zu den neuen Staaten, Tagungsband „Staatsbürgerschaft in Ost- und Südosteuropa“

*T. de Vries:*

- Der Umfang des materiell-rechtlichen Schadensersatzanspruchs des Verkehrsunfallopfers in Deutschland und Polen, Teil 1, WiRO 2013
- Polnisches Bankrecht
- Cross-Border Mediation Länderbericht Ukraine, Metzner Verlag
- Rechtswörterbuch deutsch-polnisch, polnisch-deutsch, 3. Auflage, Beck Verlag Warschau (Mitarbeit)
- Polnisches Arbeitsrecht, BayME-Schriftenreihe
- Sachunmittelbare Demokratie in Polen
- Das neue deutsche Mediationsgesetz (auf Polnisch)
- Die Rolle des Rechts in der Mediation (auf Polnisch)
- The New German Law on Mediation, Sibiu

#### **4. Veranstaltungen**

Am 26. April findet im WiOS Regensburg die interdisziplinäre Tagung „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“ statt, die vom IOR gemeinsam mit dem IOS, dem UIM und der Südosteuropagesellschaft getragen wird (Näheres unter X. eingangs).

Im Mai 2013 veranstaltet das Institut für Ostrecht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gesetzgebung der Verchovna Rada in Fischbachau die Tagung „Die Reform des Strafprozesses in Deutschland, Polen und der Ukraine“. Die Tagung ist Teil des vom DAAD geförderten Projekts im Rahmen des DAAD-Sonderprogramms „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ (Näheres unter X. 1.).

Die „Regensburger Vorträge zum östlichen Europa“ werden in Kooperation mit den zwei weiteren Instituten im WiOS fortgeführt werden. Für das SS 2013 konnte das IOR Prof. *Tomislav Borić* aus Graz/Zagreb gewinnen, der über den kroatischen EU-Beitritt referieren wird.

#### **5. Lehrtätigkeit**

Der Wissenschaftliche Leiter hält an der Universität Regensburg auch 2013 Seminare zu ostrechtlichen Themen.

Das Lehrangebot der Referenten des Instituts wird aufrechterhalten. Unterrichtsveranstaltungen werden der Universität Regensburg sowie Hochschuleinrichtungen des Forschungsraums angeboten werden. An der Deutschsprachigen Andrassy Gyula Universität Budapest hat *H. Küpper* für 2013 wieder einen Lehrauftrag zum Thema „Verwaltungssysteme Ostmitteleuropas“ erhalten. *P. Bohata* wird im Bohemicum der Universität Regensburg Vorlesungen zur Einführung in das tschechische Recht halten. *A. Himmelreich* wird wieder an der „Sommerschule zum deutschen Wirtschaftsrecht“ lehren, die das Deutsch-Russische Juristische Institut unter Mitwirkung u.a. des IOR veranstaltet (Näher unter VII.).

Das Institut für Ostrecht wird sich an der Graduiertenschule Ost- und Südosteuropastudien zusammen mit den anderen Instituten im WiOS und der Universität Regensburg beteiligen.

Im Rahmen des Kooperationsabkommens mit dem Centre for Asian Legal Exchange (CALE) der Universität Nagoya hat das Institut für Ostrecht zugesagt, an dem dortigen neuen Promotionsstudiengang „Cross-Border Legal Institution Design“ mitzuwirken. Inhalt dieses Promotionsstudiengangs ist die Ausbildung von Experten für die internationale rechtliche Zusammenarbeit v.a. mit ehemals sozialistischen Staaten. Das IOR kann sich z.B. durch Übernahme einzelner Unterrichtseinheiten und durch die Aufnahme von Promotionsstudierenden als Praktikanten während ihrer Forschungen in Deutschland beteiligen.

Das UIM hat ein dem Bohemicum vergleichbares Hungaricum an der Universität Regensburg aufgebaut. Dieses soll eine umfassende landeskundliche Forschung und Lehre zum Karpatenbecken gewährleisten. Das IOR hat zugesagt, im Rahmen der Lehre Vorlesungen zum ungarischen Recht anzubieten. Eine auch an der Juristischen Fakultät verankerte Vorlesung „Einführung in das ungarische Recht“ ist für das WS 2013/14 geplant.